

Ratsvorlage

Öffentliche Sitzung X
 Nichtöffentliche Sitzung

Amt/Aktenzeichen 66 - Tiefbau / 66.10.63.04	Freigabe/Datum 25.10.2022	Vorlage Nr. 184/2021
--	------------------------------	-------------------------

Beratungsfolge
Alle Ortsräte
Ausschuss für Planung und öffentliche Sicherheit
Verwaltungsausschuss
Rat

Bemerkung
Bezugsvorlage-Nr. 103/01

Bezeichnung Integrierter Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Peine
Zuständigkeit Rat gem. § 58 NKomVG

Beschlussvorschlag (Begründung siehe Rückseite) „Der Rat der Stadt Peine stimmt dem Verkehrsentwicklungsplan zu. Der Rat der Stadt Peine beschließt für die strategische Zielsetzung der künftigen Verkehrsplanung, das Szenario „Wandel“ als Grundlage und Schwerpunkt zu verfolgen. Die aufgeführten Maßnahmen sollen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weiter planerisch vertieft werden. Zur Realisierung der einzelnen Maßnahmen werden gesonderte Beschlüsse herbeigeführt.“
--

Finanzielle Auswirkungen ja	Bedarf (Herstellung/Beschaffung)
jährliche Folgekosten ja	Mittel stehen bei folgendem Kostenträger/ Sachkonto/Kostenstelle zur Verfügung

Unterschrift der Amtsleitung (Rolf Ilsmann, Amtsleiter Tiefbau)	Gegenzeichnung beteiligter Stellen
Unterschrift des Dezernenten (Hans-Jürgen Tarrey, Dezernent II) Der Bürgermeister	Gegenzeichnung beteiligter Dezernenten

Problembeschreibung/Begründung (zu Vorlage Nr. 184/2021)

Im Jahre 2018 ist die Fortschreibung des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Peine (iVEP) aus den Jahren 2002 und 2005 (letzte Aktualisierung) gestartet.

Der Auftrag zur Aufstellung des iVEP wurde der Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert aus Hannover erteilt. Der Beteiligungs- und Abstimmungsprozess wurde durch das Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung organisiert und moderiert.

Der iVEP wurde unter Beteiligung eines festen Arbeitskreises (AK) aus Politik, Verbänden, Verkehrsunternehmen, Behindertenbeirat, Stadtverwaltung und Polizei, der den Prozess kontinuierlich begleitet hat, erarbeitet.

Zu weiteren z.T. öffentlichen Veranstaltungen wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Vereinen, Verbänden und Institutionen eingeladen und informiert und zur Mitwirkung hinsichtlich der strategischen Ausrichtung und der Setzung von Prioritäten bei der Umsetzung von Maßnahmen aufgerufen.

Im Folgenden ist der Beteiligungs- und Abstimmungsprozess stichpunktartig aufgeführt:

- Auftaktveranstaltung am 24.04.2018
- 1. AK am 29.08.2018
- 2. AK am 28.11.2018
- 1. Öffentliche Informationsveranstaltung am 02.04.2019
- 3. AK am 04.09.2019
- 4. AK am 25.02.2020
- 5. AK am 29.06.2020
- 2. Öffentliche Informationsveranstaltung am 24.05.2022
- Informationsveranstaltung für Ortsräte, Gremien- und Ratsmitglieder am 29.09.2022

Der iVEP behandelt neben dem motorisierten Individualverkehr (MIV) auch die Themen ÖPNV, Radverkehr, ruhender Verkehr sowie Fußgängeraspekte und ihre Wechselwirkungen für eine nachhaltige und klimaschonende Mobilität der Zukunft in der Stadt Peine. Der iVEP bündelt als integrierte und übergeordnete Konzeption diese Themen und beschreibt mit Leitbild und Zielen die strategische Ausrichtung der Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung für die kommenden Jahre bis 2032 im gesamten Stadtgebiet. Außerdem schlägt der iVEP erste konkrete Planungskonzepte und Maßnahmen für die kurz- und mittelfristige Realisierung vor. Damit soll der iVEP Handlungsrahmen und -grundlage der Stadt Peine für Maßnahmen und Aktivitäten zur Erhaltung und Verbesserung unserer alltäglichen Mobilitätsbedürfnisse in Peine und der Region werden.

Planungsleitbilder für einen stadtverträglichen Verkehr wurden in dem Bearbeitungsprozess untersucht, indem die drei Szenarien „Status Quo“, „Trend“ und „Wandel“ mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Orientierungen versehen wurden. Die Planungsleitbilder gliedern sich in strategische Ziele und Untersuchungsziele.

In den Arbeitskreisen votierten die beteiligten Akteure mit deutlichen Mehrheiten die Wandel-Szenarien und somit dafür, dass der Klimaschutz und die Schaffung von Mobilitätsalternativen zum Pkw zukünftig Priorität erhalten sollen. Demzufolge stehen die Untersuchungsziele zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie zur Förderung des ÖPNV in einem besonderen Fokus der Bearbeitung.

Im Hinblick auf den Klimawandel, der nur mit großen Anstrengungen begrenzt werden kann, spielt der Verkehrssektor eine sehr große Rolle. Somit ist eine Entscheidung des Rates der Stadt Peine zugunsten dieser Untersuchungsziele von großer Bedeutung und es wird vorgeschlagen dem Votum der Arbeitskreise zu folgen.

Strategische Ziele

Status Quo	Trend	Wandel
Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer		
Gleiche Mobilitätschancen für alle Verkehrsteilnehmer (Kind- und seniorengerechte Mobilität, Barrierefreiheit)		
	Reduzierung von Verkehrslärm	
	Hohe Verkehrsqualität für alle Verkehrsarten	
	Bedarfsorientierte, attraktive Straßenraum- und Stadtgestaltung	
		Klimaschutz
		Sensibilisierung für die Verkehrsmittelwahl (Modal-Split)
		Schaffung von Mobilitätsalternativen zum Kfz-Verkehr

Untersuchungsziele / Möglichkeiten der Planung

Status Quo	Trend	Wandel
Verlagerung überörtlicher Verkehrsströme aus dem städtischen Straßennetz, Entlastungs- und Neubaumaßnahmen		
Lenkung des Schwerverkehrs		
Leistungsfähiger Ausbau des Hauptverkehrsnetzes Flächendeckende Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten		
	Berücksichtigung der vorhandenen Infrastruktur bei der Stadtentwicklung (Verkehrsmittelwahl, Verkehrsvermeidung)	
	Städtebauliche Integration der innerört. Hauptverkehrsstr.	
	Bedarfsorientierte, attraktive Straßenraum- und Stadtgestaltung	
	Förderung des Fußverkehrs	
	Förderung des Radverkehrs Ausbau des Radwegenetzes	
		radverkehrsgerechter Ausbau der vorh. Radverkehrsanlagen
		Ausbau zusätzlicher Angebote (Mobilitätsstationen, Service, Leihfahrräder etc.)
	Förderung des ÖPNV Ausbau des Netzes und der Haltestellen (barrierefrei) Optimierung des Angebots Ausbau des kombinierten Verkehrs	
		Verbesserung von Information / Zugang und Nutzung
		Tarifanpassungen (z. B. 365 € Ticket)
	P&R und B&R	Qualitativ hochwertige + sichere Radabstellanlagen
		Alternative Angebote z. B. On-Demand-Verkehre
	Steuerung des ruhenden Verkehrs	
	Parkraumbewirtschaftung	Parkraummanagement
		Förderung der E-Mobilität Lademöglichkeiten E-Carsharing E-Busse Anpassung von Kfz-Flotten

Die wichtigsten Maßnahmen des Planungskonzeptes im Straßen- und Busliniennetz sowie im Fuß- und Radwegenetz werden im Folgenden zusammengefasst aufgeführt.

Fußverkehr:

- Einbau zusätzlicher Überquerungshilfen in Hauptverkehrsstraßen,
- Signalisierung oder Rückbau „freier“ Rechtsabbieger an den Knotenpunkten,
- Schaltung von Freigabezeiten an innerörtlichen Signalanlagen ohne Anforderung,
- Verkürzung der Wartezeiten an bedarfsgesteuerten Signalanlagen,
- Ausbau der Barrierefreiheit.

Radverkehr:

- Anpassung der Beschilderung und der Benutzungspflicht,
- Ausweisung des Hagenviertels als „Fahrradfreundliches Quartier“,
- Ausweisung der Gunzelinstraße als Fahrradstraße,
- Freigabe der Fußgängerzone, z. B. abends und/oder an Sonn- und Feiertagen,
- Ergänzung der Radinfrastruktur in der Innenstadt, u. a. am Echternplatz,
- Neu- und Ausbau von Radverkehrsanlagen an Streckenabschnitten,
- Einbau zusätzlicher (signalgesicherter) Querungsstellen,
- Verbesserung der Radverkehrsführung an Knotenpunkten,
- Ausbau einer Hauptroute aus Richtung Süden über die Henselingstraße,
- Ausbau der Hauptroute Hesebergweg, Heywoodpark und Eulering bis Silberkamp,
- Ausbau zusätzlicher Fahrradabstellanlagen insbesondere für Bike & Ride gemäß den Stationsrahmenplänen für den Bahnhof Peine und den Haltepunkt Vöhrum,
- Abbau nicht benötigter Radverkehrsanlagen,
- Ausbau radverkehrsgerechter Fahrbahnübergänge an den Ortseingängen der klassifizierten Straßen in den Ortsteilen,
- Stärkung regionaler Routen in Richtung der angrenzenden Gemeinden, z. B. in Richtung Ilsede über die Hertha-Peters-Brücke.

ÖPNV:

- Anpassung der Bedienung auf den Bedienungsebenen 3 (Stadtbus) und 4 (ländlicher Raum) an die Anforderungen des Nahverkehrsplans 2020,
- Weitere Optimierung der Anschlüsse zwischen den Regionalbahnen und den Buslinien zur Verkürzung der Reisezeiten,
- Modifizierung der Stadtbuslinie 524 zur Vermeidung von Ringfahrten und Verbesserung der Anschlussmöglichkeiten auf Grundlage der erarbeiteten Planung,
- Ausweitung des ALT-Verkehrs in den Schwachverkehrszeiten,
- Einführung flexibler Bedienungsformen, wie z. B. „Flexo“,
- Prüfung der Möglichkeiten zur Initiierung von Bürgerbussen in den Ortsteilen,
- Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen.

Straßennetz:

- Anbindung der Kirchhofstraße an den Fuhsering, um auch u. a. mittelfristig die P+R Kapazitäten am Bahnhof erhöhen zu können,
- Ausbau des Knotenpunktes Ostrandstraße / Woltorfer Straße,
- Signalisierung der Knotenpunkte an der AS „Peine-Ost“,
- Einbau geschwindigkeitsdämpfender Maßnahmen in den Ortseinfahrten – ggf. im Zusammenhang mit dem Ausbau von Fahrbahnübergängen,
- Signalisierung / Rückbau von „freien“ Rechtsabbiegern,
- Umgestaltung weiterer Knotenpunkte in Kreisverkehrsplätze.

Sonstiges:

- Anpassung der Parkraumbewirtschaftung in Teilbereichen,
- Unterstützung von Car-Sharing und Teil-Auto-Modellen,
- Förderung der E-Mobilität durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Entwicklung des funktional eingeschränkten Parkhauses an der Werderstraße zu einem "Parkhaus der Zukunft" im Sinne eines Mobilität-HUBs.

Der Bericht des iVEP der Stadt Peine liegt dieser Vorlage als Zusammenfassung (**Anlage 1**) sowie als vollständige Fassung (**Anlage 2**) inklusive Anhangsband (**Anlage 3**) bei.

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung der Stadt Peine empfiehlt, die Maßnahmenvorschläge des Szenarios „Wandel“ der künftigen Verkehrsentwicklung zugrunde zu legen und vorrangig umzusetzen. Nach gewissen Zeiträumen oder erfolgter Umsetzung von Planungsmaßnahmen sind die dadurch eingetretenen Veränderungen kontinuierlich zu überprüfen und ggf. Planungskorrekturen vorzunehmen. Für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nach vorheriger Machbarkeitsprüfung entsprechende Detailplanungen zu erarbeiten. Möglicherweise ergeben sich im Bearbeitungszeitraum Möglichkeiten zur Beantragung von Fördermitteln für einzelne Maßnahmen.

Art der Anlagen

Anlage 1_Zusammenfassung Bericht Integrierter Verkehrsentwicklungsplan Stadt Peine

Anlage 2_Bericht Integrierter Verkehrsentwicklungsplan Stadt Peine

Anlage 3_Anhang Integrierter Verkehrsentwicklungsplan Stadt Peine